

Ercheint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonntags- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Anzeigen mit  
entw. Rabatt.  
Der ganze Inhalt des  
Blattes, einschließlich  
des Anzeigenteils,  
fällt der städtischen  
Kommunalverwaltung zu.

Zweiundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 305.

Sonnabend, den 30. December

1871.

## An unsere Leser.

Vom 1. Januar l. Js. ab wird das „Hallische Tageblatt“ in vergrößertem Formate ohne jede Preiserhöhung erscheinen.

Bei Schluß des laufenden Quartals eruchen wir unsere geehrten Leser, ihre Gant unserm Blatte auch fernerhin zu erhalten und die Pränumeration für das erste Quartal l. Js. mit 15 Sgr. in der Expedition oder durch die Herumträger unter genauer Angabe von Namen, Straße und Hausnummer rechtzeitig zu erneuern.

Wie bisher werden wir unsern Lesern durch tägliche politische Uebersichten ein klares Bild von den Dingen zu geben versuchen, die in der Welt vorgehen, durch interessante Novellen und vermischte Nachrichten der edeln Unterhaltung dienen, vor Allem aber dem sich reich entwickelnden Leben in unserer Stadt und Umgegend die höchste Aufmerksamkeit widmen.

Bekanntmachungen, welche durch das Tageblatt in seinem sich stets erweiternden Bezirk die ausgedehnteste Verbreitung in der Stadt und im Saalkreise finden, bitten wir uns möglichst zeitig, größere Anzeigen jedenfalls am Abend vor dem Erscheinen einzusenden. Inserationsgebühren für solche Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen.

Wir berechnen für die viergespaltene Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 3 h. Bei größeren Inseraten sind wir in der Lage, einen angemessenen Rabatt zu gewähren.  
Redaction und Expedition des Hallischen Tageblattes.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Da es bisher noch nicht gelungen ist, den Jungen zu ermitteln, welcher am 22. d. Mts. Vormittags zwischen 10 u. 11 Uhr die 14jährige Tochter des Kreisgerichtsraths Vertram durch Begießen mit Schwefelsäure im Gesicht verletzt hat, so wird hierdurch nochmals Jeder, der über die That oder die Person des Thäters etwas mitzutheilen im Stande ist, dringend aufgefordert, sich hier Zimmer Nr. 11 zu melden.

Wer wesentliches auf die Spur oder zur Bestrafung des jungen Bösewichts Führendes beizubringen vermag, hat auf die bereits zugesicherte angemessene Belohnung Anspruch.

Nach Beschreibung der Verletzten trug der Junge dunkle Jacke, helle Weinkleider, ging in bloßem Kopfe und hatte blondes Haar.  
Halle, den 28. December 1871.  
Die Polizei-Verwaltung.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Als bald nach Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten werden nach der „B. A. C.“ aus dem Kultusministerium nicht allein das allgemeine Unterrichts-gesetz, sondern noch zwei andere wichtige Vorlagen dem Landtage zugehen, von welchen die eine die Wirkungen des Austrittes aus der Kirchengemeinde betrifft, die andere die bürgerliche Eheschließung zu regeln bestimmt ist.

Ein Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Gesetzes vom 23. Juli 1847 „über die Verhältnisse der Juden“ und ein anderer darauf ruhender über die vermögensrechtlichen Verhältnisse der Synagogengemeinden sind, wie die „R. Z.“ hört, in den Ministerien der geistlichen Angelegenheiten und des Innern berathen und liegen jetzt dem Justizministerium vor; es ist fraglich, ob sie noch in dieser Session zur Vorlage gelangen können.

Zu dem Erlaß des Fürsten Bismarck an den Grafen v. Arnim in Paris vom 7. December bemerkt die „Prov. Korr.“: „In Betreff der in dem Erlasse erwähnten Erklärung des Belagerungszustandes ist zu bemerken, daß dieselbe gleich beim Beginn der Okkupation erfolgt war und daß der Kriegszustand von den Truppenbefehlshabern fort und fort, wenn auch mit thunlichster Milde, doch zugleich mit dem gebotenen vollen Ernst gehandhabt worden war. Für die okkupirten Provinzen selbst bedurfte es daher einer erneuten Verkündigung nicht, wohl aber für die Bevölkerung im übrigen Frankreich, welcher es galt, den ganzen Ernst der Lage und das Gewicht unserer Stellung in einem Theile des französischen Gebiets erneut zu klarem Bewußtsein zu bringen. Dieser Zweck scheint durch die Veröffentlichung des ersten Erlasses in vollem Maße erreicht zu sein.“

Die Ziehung der 1. Klasse der 145. preußischen Klassenlotterie beginnt am 3. Januar l. J.

Strasburg. Die Kaiserin Augusta hat ein echt kaiserliches Weihnachtsgeschenk hierher übermachen lassen. Dem Gouvernement wur-

den für die St. Thomaskirche, welche den Protestanten als Garnisonskirche dient, zwei prachtvolle goldene Armleuchter nebst eben solchem Kreuzifix, im reinsten gothischen Stile gearbeitet, dazu eine reich mit Silber beschlagene Prachtbibel auf silbernem Pulse zugestellt.

Oesterreich. Die Thronrede, mit welcher der Reichsrath geöffnet wurde, bezeichnet es als erste Aufgabe der Regierung, den verfassungsmäßigen Rechtszustand zu befestigen und dem Gesetze auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens unbedingten Gehorsam zu sichern. Sie betont ferner, daß dem Reichsrathe volle Unabhängigkeit dadurch gesichert werden müsse, daß die Reichsvertretung in selbstständiger Weise gebildet werde. Ein hierauf bezüglicher Gesetz-Entwurf wird vorgelegt werden. Ferner werden Vorlagen angekündigt behufs Beseitigung derjenigen Lücken in der Gesetzgebung über das Verhältniß zwischen Staat und Kirche, welche durch Aufhebung der Conventionen mit dem heil. Stuhle entstanden waren. Am Schluß der Rede hebt der Kaiser mit Genugthuung die zwischen Oesterreich und den übrigen Mächten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen hervor, durch welche die Hoffnung auf Erhaltung des allgemein erwünschtesten Friedens nur verstärkt werden kann.

England. Vor zahlreicher Gesellschaft, bestehend aus einer Menge der strebsamsten und tüchtigsten Offiziere der englischen Armee setzte am 22. d. M. im Saale des United Service Institution (für Kriegswissenschaften) Major Roerdanz, der deutsche Militärbevollmächtigte am hiesigen Hofe, das bekannte preußische Kriegsspiel auseinander. Die Zuhörer folgten dem klaren und ansprechenden Vortrage mit gespannter Aufmerksamkeit und die Schlußbemerkungen, in welchen von dem Nutzen der Kriegsschule zur Entwicklung strategischer Begabung, zum leichteren Verständniß von Karten, und zur schnellen und praktischen Anordnung und Ausführung erhaltener Befehle die Rede war, fanden allgemeinen Anklang. Die sämtlichen Blätter bringen über die Vorlesung heute höchst eingehende Berichte, die alle von dem Interesse zeugen, welches das Kriegsspiel findet.





Frankreich. Die Kommission für die Prüfung der Kapitulationen steht jetzt bei Sedan und hat heute den General v. Wimpffen vernommen, der zu diesem Zwecke von Afrika aus vorgeladen werden mußte. Ueber die Ergebnisse der früheren Forschungen dieser Kommission berichtet die „Opinion nationale“: „Der Vertheidiger von Pfalzburg, Kommandant Tailane, ist zum Oberst ernannt worden; der Kommandant von Neubreisach, Herr Hostie de Rhesor, sowie der Kommandant von Bitsch, Herr Leffrier, wurden gleichfalls zu einem höheren Grade befördert. Der Hauptmann Leroy, Kommandant von Marsal, welcher die Stadt den Preußen schon am 10. August 1870 übergab ohne einen genügenden Widerstand zu leisten, ist von Amts wegen in den Ruhestand versetzt worden. Dasselbe soll dem Kommandanten von Verdun, dem General Guerin de Waldebach widerfahren sein. Die Akten, welche den General Ulrich betreffen, sollen gegen den Vertheidiger von Straßburg Anschuldigungen enthalten, welche, obwohl durch patriotische Verzweiflung hervorgerufen, als verläumberisch betrachtet werden können.“

— In der Debatte über die Einkommensteuer ist es der französischen Regierung gelungen, ein Einverständnis mit der Majorität der Kammer und die Verwerfung des radikalen Antrages des Deputirten Wolowski, welcher die Besteuerung aller Einkünfte gefordert hatte, herbeizuführen.

Italien. Im italienischen Klerus scheint sich nach und nach, gleichviel ob mit oder ohne die Zustimmung des Vaticans, eine Annäherung an die tatsächliche Lage der Dinge zu vollziehen. Diese Haltung des nationalen Klerus dürfte schließlich nicht wenig dazu beitragen, die feindselige Haltung, welche in der Umgebung des Papstes gegenüber der italienischen Einheit noch dauernd beobachtet wird, einigermaßen aufzuheben.

Amerika. Aus Montevideo wird gemeldet, daß am 15. November die diplomatischen Beziehungen zwischen Großbritannien und Vanda Oriental abgebrochen wurden, weil der Präsident Battle sich weigerte, die Ansprüche auf Entschädigung britischer Untertanen, welche durch den gegenwärtigen Krieg ruiniert worden waren, in Erwägung zu ziehen.

### Aus Halle und Umgegend.

Universität. Seine Majestät der Kaiser und König haben dem ordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät hiesiger Königl. Universität, Herrn Dr. Weber, in Anerkennung seiner Verdienste um die medicinische Wissenschaft und die Universität den Character als Geheimmedicinal-Rath beizulegen geruht.

— Nach amtlichen Ausweis studiren im laufenden Winter-Semester 1871/1872 an hiesiger Universität mit Einschluß der Hospitanten 218 Lanwirthe. Davon gehören an: dem Königreich Preußen: Provinz Sachsen 34, Provinz Schlesien 20, Provinz Hannover 15, Provinz Brandenburg 14, Provinz Preußen 9, Provinz Pommern 9, Provinz Westfalen 7, Rheinprovinz 6, Provinz Posen 5, Hessen-Rhassau 5, Schleswig-Holstein 2, Hohenzollern 1, zusammen 127; anderen deutschen Staaten: Braunschweig 8, Mecklenburg 8, Königreich Sachsen 7, Bremen 5, Hamburg 3, Anhalt 3, Baiern 3, Hessen, Lippe, Lübeck, Oldenburg, Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Sondershausen je 2 = 12, Sachsen-Altenburg, Coburg-Gotha, Baden, Württemberg je 1 = 4, zusammen 53; den übrigen europäischen Staaten: Oesterreich 13, Ungarn 3, Rußland 12, Niederlande 4, Schweiz 3, Italien 2, Türkei 1, zusammen 38. Summa 218.

### Ueber Druckfehler und was drum und dran hängt.

Von Friedrich Diehne.

(Schluß.)

Auch deutsche Bibelübersetzungen — man hatte solche schon geraume Zeit vor Martin Luther, und die älteste gedruckte ist von 1462 — sind nicht verschont geblieben von einer Invasion durch Druckfehler. Sinnstörend genug ist ein solcher, der in dem Gebote: „Du sollst nicht ehebrechen“ (2. Mos. 20, 14) in fataler Weise das „nicht“ ausläßt; da wäre Manchem zu jener Zeit der Gedanke an ein kleines Teufelchen gar nicht so fern gelegen. Direct einen boshaften Ursprung schreibt man einem anderen Druckfehler zu, vermöge dessen 1. Mos. 3, 16 zu lesen war: „und er soll dein Narr sein,“ anstatt „dein Herr“ (nämlich der Mann des Weibes). Die Frau des Druckers, erzählt man, habe sich heimlich in die Officin geschlichen und den Satz geändert; als man es bemerkte, sei der Bogen bereits ausgedruckt gewesen. Ich weiß nicht, ob die Geschichte ganz authentisch ist; heutigen Tages schnitte man bei Ent-

deckung eines so groben Fehlers das betreffende Blatt durch und schöbe einen sogenannten Carton, das heißt ein Ersatzblatt dafür ein. Freilich, es giebt Bücherfreunde, die gerade auf Exemplare mit famosen Druckfehlern als auf literarische Curiositäten Jagd machen; allein auf diese Liebhaberei kann man nicht wohl von lange her zum voraus speculirt haben, denn sie beschränkt sich auf alte und selten gewordene Drucke, trägt also bei neuen Büchern nichts ein. Ein Antiquar nannte mir als eine Rarität solcher Gattung einmal die „Straf-mich-Gott-Bibel“ — eine Uebersetzung, die 1606 in Herborn auf dem Westerwalde herauskam und der man wegen eines seltsamen Druckfehlers (Einschaltung der Worte: „strafe mich Gott“ als einer Bethuerung) jenen Uebernamen beilegte.

In der officiellen Zeitung eines deutschen Großherzogthums war einst eine Ernennung zu lesen, durch die Jedermann überrascht wurde. Sonst war die gebräuchliche Formel die: „Se. königliche Hoheit haben allergnädigst geruht;“ diesmal aber hieß es: „haben allerdings geruht.“ Wieso kam das? Es war zunächst kein Druck-, sondern ein Schreibfehler. Der expedirende Beamte nämlich, der die Nachricht zu senden hatte, war privatim nicht minder verwundert als nachher das Publikum, schlug aber in seinen Gedanken alle vorauszufehenden Einwürfe nieder mit dem Thatbestande, daß es nun einmal so sei, „allerdings,“ und im Eifer schlüpfte ihm das letztere Wort mit in den Text ein. In der Zeitung übrigens nahm sich die ungewohnte Formel einigermaßen burschikos aus; so war noch niemals ein amtlicher Schritt gegenüber einem erwarteten Tadel bekräftigt worden. Wenn in der Folge Jemand ein Befremden ausdrücken wollte, ohne viel Worte zu machen, so zuckte er bloß die Achseln, sagte mit Pathos: „all—er—dings,“ und man verstand ihn.

Der Schreibfehler ist gleichsam ein Milchbruder des Druckfehlers, nur daß er nicht so in die Deffentlichkeit gelangt; geht er aber in den Druck über, so ist dabei der Schrifstfeger jebensfalls der unschuldige Theil. Ein bekannter Historiker berichtigt in der Vorrede zu einem neuen Bande einen kleinen Irrthum, der ihm in dem vorigen einschlüpfte, mit der sich gehen lassenden Bemerkung, er habe das seinerseits „in der Gedankenlosigkeit“ hingeschrieben. Bei einem Schrifstfeller seines Ranges war das nur ein anderes Wort für Zerstretheit; es giebt aber Fälle, wo das von ihm gebrauchte Wort in seiner vollen Bedeutung Platz greift. So läßt ein großes Universal-Lexikon (zweite, völlig umgearbeitete Auflage) in dem Artikel „Rhein“ diesen Strom ganz gemüthlich aufwärts fließen. (Wörtlich: „fließt, nachdem er sich bei Germersheim in mehrere sich immer wieder vereinigende Arme getheilt und eine Menge Inseln gebildet hat, nach Straßburg.“ Letzteres aber liegt bekanntlich eine ziemliche Strecke Weges oberhalb Germersheim). Für die Gemüthsverfassung, die solche Verhältnisse möglich macht, hat man in Schwaben den eigenthümlichen Ausdruck: „Aunsel,“ was Prälat v. Schmid in seinem „Schwäbischen Wörterbuche“ von „Unsal“ herleitet (also immerhin eine Seitenverwandtschaft mit „Unsinn“) und als „Betäubung, Sinnverwirrung, Unmuth, böse Laune“ definiert. „Im Aunsel“ ist man nicht gut aufgelegt, nicht in der passenden Stimmung, trifft nicht das Rechte, sagt oder schreibt etwas Anderes, als man eigentlich meint. Wenn beispielsweise Jemand schreibt: „ohlsenjaure Trintshalle“ — „mouffirendes Rheinweingeschäft“ — „gepolsterte Möbel-Empfehlung“ — „reitende Artillerie-Kaserne“ u. c., so meint er damit keineswegs, daß die Halle sauer, das Geschäft mouffirend, die Empfehlung gepolstert, die Kaserne zu Pferd sei, sondern er vernachlässigt bloß die Richtigkeit der Sprache. Aehnlich die wohlgemeinte Warnung: „Besonders gern werden Leute, die sich im Gewitter unter einem Baum flüchten, von dem Blitze getroffen.“ Daß ihnen nämlich ein Gefallen damit geschehe, glaubt der Warnende selber nicht. Oder: „Am liebsten werden große Cantonnirungen oder Winterquartiere allarmirt.“ Das Vergnügen des Allarms ist da leblich auf der activen Seite, nicht auf der passiven. Man kann wohl sagen hören: Da oder dort „speist der Eilwagen zu Mittag;“ in Spanien hält er sogar Siesta. Dies jedoch ist eine bildliche Redensart, wie, daß die Schaufel gräbt oder die Trompete bläst, und insofern gerechtfertigt. Schon ein sehr bedenklicher Mißgriff ist dagegen die zuweilen angekündigte „Gründliche Anweisung, die durch Ausschweifungen u. c. abgeschwächte Gesundheitskraft des männlichen Körpers gänzlich zu beseitigen.“ Hierzu finden sich denn allerdings Mittel ohne Arzt, allein Das ist es nicht, was die Ankündigung sagen wollte. Ganz und gar in das Gebiet des Aunsels fällt der verunglückte Spruch: „Salz ist ein Gewürz, das die Speisen verdirbt, wenn man es nicht hineinthut.“



**Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.**

**„Revalescière Du Barry von London.“**

Keine Krankheit vermag der delicates Revalescière du Barry zu widerstehen und beseitigt dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athems-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72.000 Certificaten über Geneesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 57.942.

Clainach, 14. Juli 1867.

Ihre Revalescière habe ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken?

Johann Godez, Provisor der Pfarre Clainach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Certificat Nr. 62.914.

Weskau, 14. September 1868.

Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidalleiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer Revalescière. Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unerschöpfbarste Wohlthat gewesen ist.

Franz Steinmann.

Nährhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, Altenburg: C. Reiske, Gotha: Hermann Lange, Leipzig: Theodor Pfingmann, Hoflieferant, Weimar: C. A. Barth und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

**Lehrlings-Gesuch.**

Zu meinem Fabrik- und Detail-Geschäft finden zwei junge Leute mit den nöthigen Schulkenntnissen sofort oder April t. Js. unter günstigen Bedingungen Placement als Lehrling.  
**Andreas Haasengier, gr. Steinstraße 10.**

**Für Bandwurm-Patienten**

bin ich nächsten Donnerstag, als am 4. Januar, früh von 8 bis 12 Uhr in Halle a/S. und zwar in Meute's Hotel wieder persönlich zu sprechen.  
**Voigt, Arzt aus Croppenstedt.**

Ein dauerhaftes neues Sopha verkauft billig  
**Lamm, Täschner, alter Markt 3.**

150 % auszuleihen. Näheres  
in der Expedition d. Bl.

Englische Drehrollen stehen zum Gebrauch  
**Berggasse 1.**

Ein anständiger Mensch, welcher das Maschinennähnen gut gelernt hat, sucht Stellung. Zu erfr. in der „preuß. Krone“, part., kl. Ulrichsstr.

Ein junges, anst. Mädchen, in häusl. u. Handarbeit erfähr., sucht als Jungfer od. Hausmädchen bald. Unterf. Näh. **Fleischergasse 19, 2 Tr.**

**Ein Hausmann**

verheirathet, aber ohne Kinder, der auch Gartenarbeiten versteht, wird zum 1. April 1872 gesucht. Zu melden im Comptoir

**Magdeburger Chaussee 8.**

Ein Schrotenschuh-Arbeiter kann Beschäftigung finden  
**Weißblasse 5, 1 Tr.**

Eine perfecte Kochmamsell bei 120 % Gehalt wird sofort gesucht  
in **Meißner's Restaurant, Halle a/S.**

**Dienstmädchen**

erhalten noch bis 1. Januar gute Stellen im Nachweisungscomptoir v. **Emma Lerche**, gold. Ring, Hof r.

Eine Wüstenmamsell erhält sofort Stelle, Mädchen mit guten Attesten weist nach  
**Frau Röder, Mittelwache 10.**

Eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, oder 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, in Bahnhofsnähe, beziehbar Anfang Juli t. J. wird jetzt zu miethen gesucht. Offerten unter **A. B. 10.** in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine freundlich gelegene Wohnung aus 2-3 Stuben, Kammern, Küche und Zugelass nebst Keller, wird von einem ruhigen Miether zu Ostern wo möglich früher zu miethen gesucht. **Adressen nebst Preisangabe** nimmt die Exp. d. Bl. u. **A. R.** entgegen.

Zum 1. April oder 1. Juli wird von st. kinderloser Fam. eine Wohnung von ca. 3-5 St., desgl. K., Küche u. Zubehör gesucht. Gef.Adr. werden unter **N. F.** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Eine freundl. Wohnung v. 3 St., 3 K. und Zubehör wird von stillen Miethern zum 1. April im Preise von 120-140 % zu miethen gesucht. Adr. unter **B. 100** i. d. Exp. d. Bl. abzug.

Gesucht von einem kinderlosen Beamten ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche etc., zum 1. April. Gefällige Offerten abzugeben kl. Märkerstraße 3 beim Stellmacher **Bornschein**, oder Leipzigerstr. 46, 1 Tr.

1 kinderl. Beamt. sucht zum 1. April 1 freundl. Wohnung für 70-80 % Offerten werden sub. **N. S. 200** Halle a/S. poste rest. erbeten.

Eine Dame sucht eine Wohnung von 2 heizb. Zimmern und 1 Kammer im Mittelpunkte der Stadt, womöglich gleich zu beziehen. Adr. w. erbeten in d. Exp. d. Bl. u. Chiff. **S. G. 55.**

Eine Wohnung, bestehend aus 1 St., 1 K., 1 K. u. Zubehör wird von 1 paar einzeln. Leuten zu miethen u. zum 1. April zu beziehen gesucht. Zu erfragen **Karzerplan 4, 2 Tr.**

Eine raumbeschränkte Familie sucht für einen zu erwartenden Besuch auf sogleich ein einfaches Zimmer, wo möglich in der Nähe der Post. Offerten erbittet man durch die Exp. d. Bl. unter **H. # 21.**

1 möbl. Wohnung für einen einzelnen Herrn sofort gef. Adr. beim Univ.-Kastell. abzug.

**Wohnungs-Anzeige.**

Für 1 oder 2 Personen sind zum 1. April 2 Stuben, Kammer und Zubehör für den Preis von 78 % jährlich zu vermieten. Sehr freundliche Lage.  
**Mortizwinger 2, 2 Tr.**

1 Wohnung von 3 St., 4 K., Küche u. s. Zubeh. ist zu vermieten und 1. April t. J. zu beziehen  
**Leipzigerstr. 3.**

**Eine Wohnung**

für eine einzelne Dame oder älteren Herrn, bestehend aus 2 großen Zimmern, ohne Wübel, ist zum 1. April in der Königstraße abzugeben. Adressen erbittet man unter **N. N. t. d. Exp.**

**Gutloehende Linien, à Metz 7 Sgr., Thüring. Pflaumen, schön u. süß, à U. 2 Sgr. 6 h.**  
gr. Wallstraße 31.

Eine herrschaftl. Wohnung von 5 St., 3 K., Küche und Keller ist zum 1. April 1872 zu vermieten  
**Berggasse 1.**

Eine Wohnung v. 2 St., 1 K., 1 K., Bodenk. und Keller ist zum 1. Jan. von ruhigen Miethern zu beziehen, zu erfragen kl. Brauhausgasse 12.

1 Wohn. v. 2 St. nebst Zubeh., in freundl. Lage (Königsdiertel) ist an ruhige stille Leute zu vermieten, und zum 1. April t. J. zu beziehen. Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Steinweg 47 ist ein Logis, best. aus 4 St., 2 K. und 1 Bodenkammer nebst Zubehör, auch Gartenpromenade zu verm. u. 1. April zu bezieh.

1 Logis m. Werkst. u. 1 paar Stub. auf ein viertel Jahr zu vermieten  
**Steg 17.**

Ein kl. Logis für 1 oder 2 Personen ist zu miethen  
**Geißstr. 33.**

1 anst. Logis (St. u. K.) ist an 1-2 Herren v. Neuj. an zu verm. Zu erfr. Bräuerstr. 12, I.

Möbl. tube nebst Bett verm. **Mauerz. 15, I.**

1 Herr findet Logis **Bahnhofstr. 12, p.**

Anst. Schlafst. offen **Kellnergasse 3, 2 Tr.**

Anst. Schlafst. **kl. Schlamm 7.**

Abhandengekommen eine kl. Wachtelhündin, auf den Namen Bon hörend. Wiederbringer erhält Belohn. in „Stadt Berlin“, **Leipzigerstraße 47.**

6 w. Taschentücher verl. Belohn. alter Markt 9.

Am 2. Feiertage eine Moiréeschürze, roth gesteppt, verloren. Gegen Belohnung abzugeben **gr. Berlin 16a, im Hofe links 1 Tr.**

3. Feiertag auf d. Ziegelw. 1 Schlittschuh verl. Geg. Belohn. abzug. **Barfüßerstraße 10, 3 Tr.**

Einen Gummischuh gefunden.

**P. Bergfeld, gr. Ulrichsstr. 47.**

**Vollklochen:**

**kl. Ulrichstraße 15.**

**Bohnen mit Fleisch.**

**gr. Ulrichstraße 21.**

**Grüne Erbsen mit Fleischklößen.**

**Königl. meteorol. Station zu Halle.**  
28. December 1871.

Stunde	Luftdruck		Dunstf.		Relative Feuchtigk.	Luftw.	Wind
	Bar. Ein.	Par. Ein.	Par. Ein.	Procente.			
Morg. 6	333,74	1,55	95	-2,2	O		
Mitt. 2	333,17	1,66	77	0,1	O		
Abds. 10	332,88	1,41	90	-2,6	S		
Mittel	333,26	1,54	87	-1,3			



**Neujahrs-Karten**, sehr feine, ernste, sowie höchst komische, größte Auswahl, billigste Preise bei **Albin Hentze, Schmeerstraße Nr. 36.**

**Wieviele Hundert Rester Kleiderstoffe**  
vom Weihnachtsgeschäft geworden, verkaufe zu enorm billigen festen Preisen **Bruno Freytag.**

## Damen-Mäntel

um damit zu räumen, gebe unter Fabrikationspreis ab

Leipzigerstr. 6.

**Bruno Freytag,**  
Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Geschäft.

Leipzigerstr. 6.

Mein Lager von ganz schweren  
**Herrnhuter Handgespinnst-Leinen,**  
**Handtüchern und Bettzeugen**

erlaube ich mir hiermit bestens zu empfehlen.

**H. C. Weddy - Pönicke,**  
Grosso-Handlung von Leinen- und Baumwoll-Waaren.

## Neujahrskarten

in unübertrefflich großer Auswahl empfiehlt sehr  
billig, an Wiederverkäufer zum Fabrikpreis,  
**S. Bretschneider, Mauergasse 3.**

gr. Ulrichsstr. 11. **Dorsch** gr. Ulrichsstr. 11.  
erhielt frisch, à 2 Sgr., **W. Kuhne.**

**Eier** erhielt frische Sendung **W. Kuhne.**

Ger. Kal, mar. Kal, Koll-Kal bei  
**W. Kuhne.**

Russ. Salat, mar. Heringe, Senf, Pfeffer-  
u. jaure Gurken, Magdeburger Sauerkohl,  
Alles fein im Geschmack bei **W. Kuhne.**

Wilden Schweinskopf, ausgeschnitten, mit  
Sauce, ff. bei **W. Kuhne.**

Straßburg. Gänseleberpasteten, Gänsebrüste,  
Gänsepöfelfleisch u. Gänsefett empfiehlt  
**W. Kuhne.**



## Frische Holländische Fluß-Karpfen

trafen soeben ein, à 4 Sgr. 6 S., bei

**G. Friedrich, Markt Nr. 15.**

## Hallischer Wohnungs-Verein.

Die Mitglieder des hallischen Wohnungs-Vereins werden ersucht: Statuten und Quittungs-  
bücher bei Unterzeichneten in Empfang zu nehmen, sowie die gezeichneten Anthelle oder Raten  
einzuzahlen.  
**L. Hildenhagen, H. Berlin Nr. 3,**  
Mittags 12 bis 3 Uhr.

## Müller's Belle vue.

Montag den 1. Januar (Neujahrstag)

## Grosses Vocal- und Instrumental-Concert des Deutschen Männer-Gesang-Vereins,

unter Leitung des Herrn **A. Schützler**

und der **John'schen Capelle.**

Programm mit Text an der Kasse gratis. — Nach dem Concert Ball.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée à Person 4 Sgr.

Billets à 3 Sgr. sind vorher bei den Kaufleuten Herrn **Ritzing, Schmeerstraße,** und Herrn  
**F. W. Clausz, Leipzigerstraße 77,** zu haben. **Der Vorstand.**

## Inselschlösschen.

Zur Eisbahn empfehle ich meine gut geheizten Localitäten.

**W. Kuhblank.**

**Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung**  
im „Kronprinzen“, täglich früh 10 bis Abends 9.  
Eintritt 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. 6 Einlaßkarten 1 Sgr. Stereoskopen-Verkauf. **Wilhelm Richter.**

Num, Arrac, Cognacs, sowie **J.**  
**W. Dieffenbach's Punsch-Essenzen**  
das Feinste, was existirt, empfiehlt zu billigen  
Preisen!

**Ernst Ochse, Leipzigerstr. 97.**

## Türkische Pflaumen

groß und süß, à 3 Sgr., für 1 Sgr. 11 Sgr. bei  
**J. H. Keil.**

## Hülsenfrüchte

in bester Waare bei  
**J. H. Keil, gr. Klausstraße 39.**

## Stadt-Theater.

Sonnabend und Sonntag bleibt das  
Theater geschlossen.

Montag, den 1. Januar

Mit aufgehobenem Abonnement, zum 1. Male:  
**Neu! Rückblicke Neu!**

oder

Von Halle nach Versailles.

Große Fosse mit Gesang und Tanz in 3 Acten  
von Dr. Jacobson.